

COMMUNIQUÉ

Massnahmen zur Einhaltung der CO₂-Reduktionsziele: Vernehmlassungsverfahren

Studien stützen Klimarappen

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS befürwortet und fordert die rasche Implementierung des freiwilligen Klimarappens. Die Einführung einer CO₂-Abgabe im jetzigen Zeitpunkt hingegen lehnt er ab, da sie jeglicher klima-, finanz- und wirtschaftspolitischer Vernunft widerspricht (vgl. http://www.strassenverkehrsverband.ch/Klimarappen_def.pdf).

Der Klimarappen stellt zur Einhaltung der CO₂-Reduktionsziele das einzige probate Mittel dar, das imstande ist, zeitgerecht konkrete und zielführende Resultate zu liefern. Gemäss CO₂-Gesetz sind in einer ersten Phase die Reduktionsziele durch freiwillige Massnahmen sowie Massnahmen in „anderen“ Politikbereichen (z.B. Energie- und Verkehrspolitik) zu erreichen. Erst wenn sich diese Vorkehren als nicht zielführend erweisen sollten, darf die CO₂-Abgabe – gewissermassen als Ultima ratio – eingeführt werden. Diese erste Phase der freiwilligen Massnahmen ist noch nicht vorbei.

Die CO₂-Abgabe ist – vor allem wenn die Kompensation der Einnahmehausfälle bei der Mineralölsteuer mitberücksichtigt wird – im heutigen Umfeld nicht wirtschaftsverträglich. Der Klimarappen belastet die Schweizer Wirtschaft in deutlich geringerem Umfang. Eine vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) in Auftrag gegebene Studie kommt zum Schluss, dass die volkswirtschaftlichen Kosten einer CO₂-Abgabe rund fünfmal höher liegen als jene des Klimarappens. Auch eine Studie der Universität St. Gallen gelangt – u.a. aufgrund der Kosteneffizienz – zum Ergebnis, dass der Klimarappen gegenüber einer CO₂-Abgabe aus volkswirtschaftlicher Sicht zu bevorzugen ist. Und eine Studie der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich bescheinigt dem Klimarappen neutrale Auswirkungen auf Teuerung, Beschäftigung sowie Bruttoinlandprodukt (BIP).

Der Strassenverkehrsverband FRS ersucht die zuständigen Bundesstellen sowie den Bundesrat dringend, unverzüglich die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Klimarappen schnell seine Wirkung entfalten kann. Eine CO₂-Abgabe, deren Höhe bzw. Lenkungswirkung von den Unwägbarkeiten des politischen Prozesses abhängt, würde realistisch gesehen nicht vor 2007 in Kraft treten. Selbst wenn die CO₂-Abgabe ihre Lenkungswirkung entfalten würde, wäre dies zu spät für die erste Verpflichtungsperiode gemäss Kyoto-Protokoll. Die Nutzbarmachung der Auslandmassnahmen würde ausserdem noch weiter hinausgeschoben.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération Routière Suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 14. Januar 2005